

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 R 15 S außerhalb des Bezirks 1 R 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 149.

Samstag, den 21. Dezember 1895.

12. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Erstes Blatt.

Zur gefl. Beachtung!

Des Christfestes wegen erscheint am Mittwoch, den 25. ds. kein Blatt, und bitten wir deshalb Inserate welche auf die Feiertage Bezug haben uns längstens heute nachmittag einzusenden da das letzte Blatt vor Weihnachten am Montag vormittag zur Ausgabe gelangt.

Die Redaktion.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 21. ds. Mts.
mittags 1 Uhr
werden in dem Volksschulhose
Christbäume
kleinere zu 20 S und größere zu 30 S
pro Stück abgegeben.

Stadtpflege.

**Schöne Zwetschgen und
Gernsbacher-Schmitz
wie auch Nüsse**

empfehlen

Chr. Batt.

Sämtliche

Back-Artikel

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Basler- & Herz-Lebkuchen

Schmitzbrod

**Mandel-, Schaum- u. Liquer-
Confect**

sowie sämtliche Sorten

Weihnachts-Bäckereien

empfehlen

G. Lindenberger.

I^a Qualität Honig

empfehlen

G. Rieginger.

Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte“

Die

Christbaum-Feier

mit Gabenverlosung u. Musikunterhaltung

findet am

**Stephan-Feiertag, den 26. Dezbr.,
abends 7 Uhr**

im Gasthaus z. alten Linde



statt. Die Mitglieder werden dazu freundlichst eingeladen.

Gaben zur Verlosung wollen an den Vorstand oder Kassier abgegeben werden.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.



Liederkranz Wildbad.

Weihnachts-Produktion

mit Christbaum-Verlosung.

Donnerstag, den 26. Dezember 1895 (Stephanusfeiertag)

im Gasthaus z. kühlen Brunnen

Anfang präzis abends 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man beim Vorstand Kaufmann Treiber oder bei dem Kassier Gustav Rieginger, Buchbinder gefl. abgeben zu wollen.

Fertige Schuhwaren

empfehlen in allen Sorten für Herren, Damen u.
Kinder, sowie verschiedene Sorten

Winter-Schuhe.



ausgeführt.



Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden prompt u. billig
Hochachtungsvoll

Fr. Kammerer,

König-Karl-Strasse Nr. 73 (Hinterhaus.)

Wädchen-Gesuch.

Auf sofort findet an hiesigem Plage ein
braves, ehrliches, williges, jüngeres Wädchen
Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Empfehlung.



Empfehle zur gefl. An-
nahme alle
Rot- & Weiß-Weine
und wird solcher schon von
1 Liter an abgegeben.
Wagner Sipps Ww.

H ö f e n.

Empfehle mich einem geehrten Publikum
von hier und Umgegend, im Anfertigen von
Firmahämmern, Brennstempeln
etc., von schmiedeeisernen Grab-
kreuzen (Neuheit) und Grabgitz-
tern, Plattform- u. Balkon-Ge-
ländern, Thoren, Aushänge-
schildern etc.

bei pünktlicher, hübscher Ausführung und
billiger Berechnung.

Hochachtungsvoll

Louis Schwarz, Schlosser.

Zur Anfertigung von Musterbetten

empfehle ich in nur solider Ausführung und
sehr billigen Preisen.

**Bettbarchent, Inlett und
Federn**

stets zur Auswahl.

Fr. Maier.

Kathreiner's Kneipp- Malz-Kaffee

empfehle

Chr. Batt

**I^a Vaseline Schuhfett
I^a gelbes Wagenfett**

empfehle billigst

Carl Wilh. Bott.

Corsetten

von 50 S an bis zu den Besten empfehle.

Frau Luise Volz, Hauptstr. 30.

Frisches

Salatöl

empfehle

F. F. Gutbub.

Roch- & Viehsalz

empfehle zu billigsten Preisen

Christian Bian.

**I^a Emmenthaler,
I^a Rahm-Käse**

empfehle

Fr. Treiber.

Buztuch in bekannter Güte empfehle

F. F. Gutbub.

Calmbach, den 19. Dezember 1895.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und
Bekanntem geben wir die schmerzliche Nach-
richt, dass unsere liebe Mutter u. Grossmutter

**Karoline Dürr geb. Krauss
von Wildbad**

heute vormittag halb 12 Uhr im Alter von
beinahe 69 Jahren sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag nachmittags halb 3 Uhr.

Wildbad.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die
ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab am hiesigen Plage eine

Kunst- & Handels-Gärtnerei

auf eigene Rechnung betreibe und empfehle mich unter Zusicherung billiger
und reeller Bedienung in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Um geneigtes Wohlwollen bitte

Hochachtungsvoll

Carl Holz,

Kunst- u. Handels-Gärtnerei.

Wohnung bei Joseph Fischer, Dienstmann.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Apfelschälmaschinen,
Gestekkörbe, Bettflaschen,
Blumentische,
Briefwaagen,
Bügel-Eisen u. Besen,
Cassiemühlen,
Cassieröster,
Cassiebretter,
Coacksfüller,
Dampfkochtöpfe,
Eisporn,
Eieruhren,
Fleischschneidmaschinen,
Floberbüchsen,

Hackmesser,
Kellerleuchter,
Kohlensparer,
Kohlenbecken,
Kohlenlöffel,
Laubsägen,
Laubsägebogen,
Laubsägeholz,
Messerpulmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Pfeffermühlen,
Reibmaschinen,
Schlitten,
Schlittschuhe,

Schreibzeuge,
Spiraldrahtmatten,
Eisglocken,
Ehürfedern,
Waagen,
Waschmaschinen,
Waschwindmaschinen,
Waschmangen,
Weihnachtsbaumhalter,
Werkzeugkasten,
Wiegemeßer etc.
zu den billigsten Preisen.

Fr. Treiber.

Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Bei eintretendem Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

Wilh. Ulmer.

Nr. 150

loftet die in Heilbronn erscheinende
Neckar-Zeitung
samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt.

für das Vierteljahr in Heilbronn und im
Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg
M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90.
einschließlich sämtlicher Postgebühren. —
Verbreitetste Zeitung des württemberg.
Unterlandes. Amtsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn. Bewährtes Insertions-Organ. Preise billigst.

Billigste Empfehlung

in Herren- u. Knaben-Kleiderstoffen:
Buckskin per Meter M. 2.50
" " " " 3.00
" " " " 3.50
" " " " 4.00
" " " " 5.00
" " " " 6.00
bis zu M. 12.00 per Meter

mache noch extra darauf aufmerksam, daß
ich sämtliche Stoffe (jedes Maß) dekoriert
abgabe, bei Barzahlung wie die Leute in
Pforheim bezahlen müssen, gewähre ich 5 bis
10% Rabatt **G. Rieginger.**

Als vorzügliches Mittel gegen Husten
und Heiserkeit empfehle meine selbstgemachte

Eibischbonbons

braun und gelb.
G. Lindenberger

Grüne u. gelbe Erbsen, Linsen,

in schönster gut kochender Ware empfiehlt
billigst **Fr. Treiber.**

Frisch eingetroffen:

Kieler Bücklinge, Rollmops, Häringe in Gelée

bei **Carl Wiltb. Vott.**

Guter frisch gebrannter C A F E

ist stets zu haben bei
J. S. Gutbub.

Liquenre & Punschessenzen

offen und in Flaschen

empfehl
G. Lindenberger.

Ausverkauf.

in nur couranten

**Kleiderstoffen, Baumwoll- und
Wollwaren, Tricotagen, Bettzeugen,
Bettbarchent, Aussteuerartikeln,
Bettdecken in Wolle u. Baumwolle
und Kurzwaren**

und gewähre auf die schon zurückgesetzten Preise

10% Rabatt

Reste weit unter dem Einkaufspreis.

Fr. Maier.

Zu Weihnachts-Geschenken passend:

= Cigarren u. Cigaretten =

in größter Auswahl, in jeder Preislage u. in allen Packungen von 10, 20, 25, 50 u. 100 St.
empfehl
Emil Russ.

K u n d s h a u.

— Seine Majestät der König hat auf
das Revieramt Einsiedel den Oberförster
Eisenbach in Enzklösterle seinem Ansuchen
entsprechend versetzt.

Degerloch, 10. Dez. Der hiesige Krie-
gerverein hat einen schon lange gehegten Wunsch
zur Ausführung gebracht. Er hat zur Er-
innerung an die Heldenkämpfe vor Paris
eine Gedenktafel anfertigen lassen, welche in
der Kirche aufgehängt und gestern im An-
schluß an den Vormittagsgottesdienst im Bei-
sein des Kriegervereins feierlich eingeweiht
worden ist. Die Tafel enthält die 33 Na-
men der Krieger von 1870/71 aus hiesiger
Gemeinde, von denen dreie gefallen sind. Der
kirchlichen Feier folgte abends noch eine ge-
sellige Nachfeier.

Jagstfeld, 17. Dez. Die Drahtnach-
richt unseres Abgeordneten Lang von hier,
daß der Schacht für das neue Salzbergwerk
in Kochendorf errichtet werde, ist hier und
in der Umgegend mit großer Freude aufge-
nommen worden. In Kochendorf gaben von
7 Uhr abends an Böllerschüsse der Freude
über die Genehmigung des Schachtbauers durch

die Kammer bereiten Ausdruck. Morgen
findet aus gleichem Anlaß im Gasthof zum
Ochsen ein Festbankett statt. Der Gemeinde
Kochendorf dürfen wir zu dem Beschluß der
Kammer Glück wünschen, der für sie den
Anstoß zu neuer Entwicklung und die Ge-
legenheit zu reichlichem Verdienst giebt.

Schorndorf, 17. Gestern abend halb 10
Uhr starb nach nur Stägiger schwerer Krank-
heit im Katharinenhospital in Stuttgart Mis-
sionar J. G. Christaller im Alter von 68
Jahren. Als Forscher und Meister der afrik.
Sprachen ist der Name Christaller in den
weitesten wissenschaftlichen Kreisen bekannt.
Hat er doch im Jahr 1876 vom literarischen
Preisgericht in Paris die große goldene Me-
daille für Kunst und Wissenschaft als An-
erkennung seiner Bemühungen um die afrik.
Sprachen erhalten. Seine letzten Jahre wid-
mete er der Uebersetzung der Bibel in meh-
rere afrik. Sprachen. Erst nach seinem
Tode werden die Verdienste Christallers um
die afrik. Sprache voll und ganz gewürdigt
werden.

Kirchheim u. L., 15. Dez. In Guten-
berg waren letzten Freitag 3 Männer im

Auftrag des Höhlenvereins mit Ausgrabungen
in einer neu zu untersuchenden Höhle und
mit Wegschaffung eines schweren Steins be-
schäftigt. Der Leitende bei diesen Arbeiten
hatte sich um 3 Uhr nachmittags entfernt;
kurze Zeit nach seinem Weggang stürzte der
massige Stein unvermutet herab und erschlug
einen der Arbeiter auf der Stelle, während
die beiden andern, der eine mit dem Beine,
der andere mit dem Arm, unter den Stein
zu liegen kamen. Da niemand an ein Un-
glück dachte, sah man erst dann nach den
Unglücklichen, als sie abends nicht nach Hause
kehrten. Sie hatten verschiedene Stunden
in ihrer trostlosen Lage auszuhalten, bis
ihnen wirkungsvolle Hilfe zu teil werden
konnte.

Von der bayerischen Grenze, 19. Dez.
Ein orger Streich wurde dem ebenso reichen
wie geizigen Rentner S. in B. gespielt.
Derselbe, Freund eines guten Gänsebratens,
hatte ein halbes Duzend dieser Netterinnen
des Kapitols zum Mästen eingestellt, und
konnte sich gar nicht erklären, warum solche
trotz reichlichen Futters nicht fett wurden.
Als aber nach dreiwöchentlichem Stopfen die

Vögel noch so mager waren wie am ersten Tage, da stand ihm fast der Verstand still, bis ihn eines Tages ein anonymes Brief aufklärte. Sein Bruder, der ihm einen Schabernack spielen wollte, hatte schon zweimal die fast fetten Tiere mit magern vertauscht, während er die fetten schlachten und einsalzen ließ. S. war nicht wenig erzürnt, als er die Erklärung vernahm.

Pforzheim, 17. Dez. Ein in dem benachbarten Erzingen unlängst verstorbenen Sonderling hinterließ mutmaßlicherweise ein beträchtliches Vermögen, aber seine Erben hatten keine Ahnung von dem Verbleib des Geldes. Einige Nachforschungen förderten kürzlich einen hinter der Bühnenstiege versteckten Schatz von 4100 M. zu Tage und gestern wurden in einer alten Milchkanne im Stalle 15 350 M. in Gold gefunden. Da man glaubt, daß noch mehr Geld vorhanden ist, so wird seitens der lachenden Erben jetzt eine fröhliche „Jagd nach dem Glück“ veranstaltet.

München, 17. Dez. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Zürich: Das Kapuzinerkloster Sarnen ist gestern vollständig niedergebrannt.

Friedrichshagen, 16. Dez. Der Kaiser traf um 5 Uhr hier ein. Der Sonderzug hielt vor dem Schlosse. Fürst Bismarck in Kürassieruniform mit Helm empfing in Begleitung des Grafen Rauhau und des Professors Schweningen den Kaiser am Bahnhof, dankte demselben für die Einkehr in Friedrichshagen und geleitete den Kaiser nach Vorstellung des Gefolges in das Schloß. Um 7¹/₂ Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Berlin. — Es verlautet, der Kaiser lud bei seinem Besuch den Fürsten Bismarck zur Feier am 18. Jan. nach Berlin ein.

Berlin, 18. Dez. Infolge Bruchs des Hauptrohrs der Wasserleitung entstand heute morgen in der Briggerstraße eine große Ueberschwemmung. Aus dem geplatzten Rohre schoß ein Wasserstrolch von fünf Meter Höhe empor. Die Brigger- und Skalitzerstraße, sowie das Elisabeth-Ufer wurden unter Wasser gesetzt. Die Kellerbewohner mußten ihre Wohnungen verlassen. Das Haus Skalitzerstraße Nr. 1 wurde, da es einzustürzen drohte, polizeilich gesperrt. Der Wasserschaden ist beträchtlich. Die Feuerwehr arbeitet mit zwei Dampfpumpen, um das Wasser auszupumpen. In ganz Berlin war infolge dessen die Wasserleitung gesperrt.

— Der Generalstab der deutschen Sozialdemokratie. Der französische Abgeordnete Bordeaux, welcher den Verhandlungen des sozialistischen Parteitages in Breslau beiwohnte, schreibt jetzt, wie wir dem „Hann. Cour.“ entnehmen, in einer Schilderung seiner Erlebnisse dort: „Ihren Generalstab scheint die deutsche Sozialdemokratie aus allen Klassen der Gesellschaft zu rekrutieren: aus Universitätskreisen, aus dem kaufmännischen Bürgertum, der Aristokratie etc. Ich glaube unter den Mitgliedern des Kongresses ziemlich deutlich drei soziale Schichten bemerkt zu haben, die nach ihrer Art zu leben sich stark von einander schieben. Die erste „Schicht“ — also wohl die „Aristokraten“ nach Art des Herrn Singer — verkehren in den besten Restaurants und Hotels; ich sah einzelne am Abend um einen Eiskübel mit Champagner sitzen; einer von ihnen beklagte sich sogar am anderen Morgen über Kognakjammer. Die

zweite „Schicht“ — also die „Unversitätskreise“ — haben sich die „Gewohnheit des Studentenlebens“ bewahrt. Die Mehrzahl der Kongressmitglieder (die dritte „Schicht“) dagegen lebte bürgerlicher. Sie begnügte sich mit einem Mittagessen im Wirtshaus, das 50 M. kostete, und das durch eine Schäferin mit der Kellnerin gewürzt wurde.

— Im Käferthaler Gemeindevwald wurde, wie aus Mannheim gemeldet wird, der Rieserspinner entdeckt, so daß eine bedeutende Abholzung notwendig ist. Der Schaden wird auf 400 000 M. geschätzt.

— (Verbrannte Postsendungen.) Aus Bromberg wird dem B. L. gemeldet: Auf der Strecke Berlin-Bromberg-Thorn geriet am Freitag abend ein Postpaketwagen in der Nähe der Station Dühringshof bei Landsberg an der Warthe in Brand. Der Wagen ist vollständig ausgebrannt. Dem Bromberger Tageblatt zufolge sind etwa zwölftundert Pakete vernichtet und nur neun Stück wurden gerettet.

— (Kindlich und unverstört.) Eine Husarenuniform war das Ideal eines 10jähr. Schulknaben aus Laurentstein in Sachsen. Da ihm dieser Lieblingswunsch von seinen Angehörigen nicht erfüllt werden konnte, schrieb er kurz entschlossen einen zwei Seiten langen Brief an Kaiser Wilhelm, diesem die Bitte vortragend, er möge ihm eine solche Uniform von den kaiserlichen Prinzen schenken. Gleichzeitig fügte er dem Schreiben seine Photographie mit bei, dazu bemerkend, der Monarch „müsse sich zwei Jahre hinzu denken, da das Bild bereits vor zwei Jahren angefertigt worden sei“. Dem jugendlichen Bittsteller ist jetzt folgende Antwort aus der Kabinettskanzlei zugegangen: „Deine an Se. Majestät den Kaiser gerichtete Bitte kann nicht erfüllt werden, da keiner der kaiserlichen Prinzen eine Husaren-Uniform besitzt, die er Dir schenken könnte. Deine Photographie erhältst Du hier wieder zurück. Freiherr v. Lyncker, Major u. I. Militär-Gouverneur.“

— Stumm vor Freude. Aus Bonn wird berichtet: Bei einem hiesigen Professor befindet sich zur Zeit eine Frau aus Mühlheim a. d. Ruhr in Behandlung. Die Patientin hat aus Freude über den Besuch ihres Sohnes, der seit Jahren in Amerika gewohnt, die Sprache verloren.

Darmstadt, 18. Dez. Die Regierung des Großherzogtums Hessen hat den Ständekammern einen Gesetzentwurf betreffend die Regulierung der Lehrergehälter nach dem Altersklassensystem vorgelegt, wodurch den hessischen Lehrern, ähnlich wie in Baden, von 3 zu 3 Jahren innerhalb 27 Dienstjahren 1100—2000 M. in allen Gemeinden gewährt wird. Für die Amtswohnung wird ein Betrag von 200 M. dem pensionsberechtigten Gehalte zugerechnet. Die Aufbesserung, welche der Staat übernimmt, beläuft sich auf 400 000 M. Möge das Altersklassensystem, das auch schon in einigen Städten Württembergs Eingang gefunden, durch Gesetz allgemein werden.

Colberg, 16. Dez. (Ein festes Reiterstückchen wurde, nach dem „Ges.“, durch die Festlanne bei der Jubelfeier des Champagnytages beim 54. Infanterieregiment gezeitigt. Im Hotel Kaiserhof zu Colberg gewann ein Offizier des Regiments die Weite, mit dienstlich gezäumtem Pferde die Treppe zum Lokal hinauf und in das Zimmer, wo die Kameraden beisamen saßen, hineinzureiten. Das

als schwierig bekannte Pferd gehorchte der Schenkelführung und geschickten Hand seines Reiters völlig und es gelang dem Reiter, sein Tier zwischen Tischen und Stühlen, unter den brennenden Glasklonen hindurch, aus dem Hotel wieder hinauszureiten.

Colmar, 18. Dez. (Im Brand umgekommenen Kinder.) In der Grillenbreitstraße Nr. 33 brach heute morgen in dem Hause der Witwe Bothner, kurz vor 11 Uhr Feuer aus, wie man vermutet, durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern. Als die Frau dazu kam, waren zwei Kinder, vier und sechs Jahre alt, in den Flammen erstickt und teilweise verkohlt. Das Feuer war nach einiger Zeit gelöscht.

Aus der Schweiz, 14. Dez. Von der schrecklichen Scalpierung einer jungen Arbeiterin durch die Maschine berichtet die Agentur „Berna“ aus Zürich: Montag abend kurz vor Schluß der Arbeit wollte eine Fabrikarbeiterin, Julie Kueff, die in der großen Seidenweberei Stänzli Söhne im Thalhof beschäftigt war, ohne vorher nach Hause zu gehen, eine Gesangsübungsstunde besuchen und machte sich daran, ihre Haare etwas zu ordnen. Dabei stand sie in der Nähe eines quer durch den Raum laufenden Wellbaumes, der zuerst einige flatternde Haare des aufgeldisten Zopfes, hierauf den ganzen Haarbüschel ergriff und ihn der Unglücklichen samt der ganzen Kopfhaut abriß. Trotz des unsagbaren Schmerzes war die Verunglückte noch im Stande, selbst in die Fabrik zurückzukehren, um dann nach riesigem Blutverlust unverzüglich den Ärzten zur Behandlung übergeben zu werden, welche eine sofortige Uebersführung in das Kantonshospital anordneten. Selbst dort mag eine derart scheußliche Scalpierung wohl kaum noch gesehen worden sein. Die ganze Stirnhaut ist mit weggerissen und der Schädel bloßgelegt. Es bleibt nur wenig Hoffnung.

— Eine Leihbibliothek für Blinde. Seit etwa zwei Jahren beschäftigt sich in Wien ein Kreis von Damen und Herrn auf Anregung des Direktors des k. k. Blinden-Erziehungs-Instituts, Herrn Alexander Mell, mit der Zusammenstellung einer Leihbibliothek für Blinde durch Uebertragung von Druckwerken aus dem Schwarzdruck in die punktierte Blindenschrift. Bis jetzt verfügt das Institut über 400 starke Bände, die nach Eröffnung der Bibliothek gegen ein kleines Entgelt von den Blinden entlehnt werden können.

— Ein Mann mit sieben Frauen. Im Kriminalgericht zu London wurde dieser Tage ein Handlungsreisender Namens Henry Cadman, der sieben Frauen, welche sämtlich noch am Leben sind, geheiratet hatte und Vater von zweiundzwanzig Kindern aus den Ehen mit diesen Frauen war, zu siebenjährigem Zuchthaus verurteilt.

Philadelphia, 18. Dezember. Auf dem deutschen Schiff „Athena“, mit einer Ladung Naphtha an Bord, fand am 15. ds. Mts. beim Kap May eine Explosion statt. Vierzehn Mann der Besatzung, einschließlich des Kapitäns, wurden getötet. Zwei Steuerleute und vier Matrosen, welche gerettet wurden, sind an Bord des englischen Dampfers Tafna hier angekommen.

Dieses zweites Blatt.